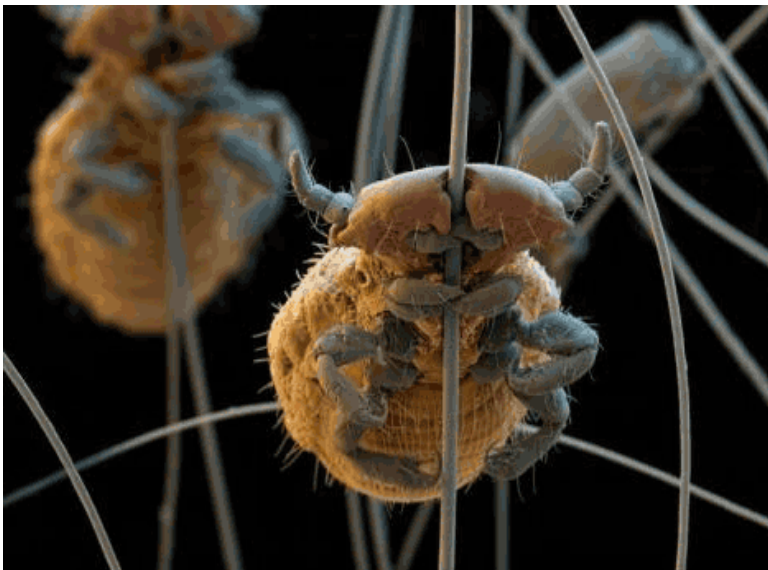


Lausige Zeiten

Die Kopflaus

Die Kopflaus ist ein 2 bis 3 Millimeter großes Tierchen, das auf der Kopfhaut des Menschen lebt und sich nur dort vermehren kann. Sie bevorzugt die warmen und feuchten Gebiete, und hält sich daher vorwiegend hinter den Ohren, auf den Schläfen und im Nacken auf. Die Läuse ernähren sich vom Blut des Menschen und benötigen alle 3 bis 6 Stunden eine frische Mahlzeit. Wenn sie kein Blut erhalten, sterben die Parasiten innerhalb weniger Tage ab.

Zur Blutaufnahme besitzt die Laus einen Rüssel, mit dem sie mehrmals täglich in die Kopfhaut sticht und Blut aufsaugt.



Juckreiz

Während dieser Blutaufnahme verbleiben Speicheldrüsensekrete in der Wunde zurück, die zu einem starken Juckreiz führen. Kratzen sollte man vermeiden, da sich dadurch die entsprechenden Stellen möglicherweise entzünden und Infektionen auftreten können.

Übertragung

Auch in heutigen Zeiten ist Kopflausbefall, vor allem in Grundschulen und Kindergärten, keine Seltenheit.

Die weit verbreitete Meinung, dass Läuse fliegen oder springen können, trifft nicht zu. Die recht anhänglichen Tierchen krabbeln auf dem Kopf herum und klammern sich mit ihren Klauen an einzelnen Haaren fest. Dabei schwingen sie sich von einem Haar zum nächsten.

Bei engem zwischenmenschlichen Kontakt, wie z.B. bei spielenden Kindern, ist es für die Läuse einfach, von einem Kopf zum nächsten zu gelangen.

Aber auch auf indirektem Weg kann eine Übertragung stattfinden, über Gegenstände, die mit Haaren in Verbindung kommen, wie z.B. Bürsten, Haargummis und Mützen. Diese Art der Übertragung ist seltener, da die Läuse in kurzen Abständen auf das menschliche Blut angewiesen sind.

Verschiedene Stadien:

Bei einem Kopflausbefall treten die Parasiten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien auf: Eier (auch Nissen genannt), Larven und ausgewachsene Läuse. Eine gerade geschlüpfte Laus, sieht schon aus wie eine ausgewachsene Laus, nur kleiner.

Bevor die Larven und Läuse Blut aufnehmen, haben sie eine durchsichtige bis hell bräunliche Färbung. Später färben sie sich bräunlich bis rötlich. Aufgrund ihrer Farbe sind sie mit dem bloßen Auge auf dem Kopf schlecht zu erkennen, genauso wie die nur sandkorngroßen Eier.

Unterscheiden kann man die Nissen von Schuppen durch ihre gleichmäßige Form. Sie sitzen sehr fest an den Haaren, und lassen sich nur schwer ablösen.

Dazu benötigt man einen engmaschigen Nissenkamm. Normale Bürsten oder Kämmen sind nicht geeignet, da die Eier mit einer wasserunlöslichen Substanz an den Haaren festgeklebt sind.

Therapie notwendig

Auch wenn ein Kopflausbefall immer wieder mit mangelnder Hygiene in Verbindung gebracht wird, lassen sich die Läuse durch Waschen der Haare mit normalem Shampoo nicht entfernen.

Auf gar keinen Fall sollte ein Kopflausbefall verschwiegen werden, da die Läuse sonst die Möglichkeit haben, sich ungehindert zu vermehren. Eine einzelne Laus legt am Tag bis zu zehn Eier, aus denen nach ca. 7 Tagen die Larven schlüpfen. In ihrer 30-tägigen Lebenszeit kann eine Laus somit 300 Eier legen.

Daher müssen unbedingt Therapiemaßnahmen eingeleitet werden, um den Kopflausbefall zu bekämpfen. Dabei müssen nicht nur die Läuse und Larven, sondern auch die Eier berücksichtigt und vernichtet werden, damit keine neuen Parasiten schlüpfen können.

Hierzu können Läusemittel eingesetzt werden, die entweder auf chemischer, pflanzlicher oder physikalischer Basis wirken.

Entsprechende Mittel sind z.B. Goldgeist forte Lösung, Jacutin Pedicul Spray oder Infecto Pedicul Lösung. Diese haben eine Wirkung auf das Nervensystem der Parasiten, wodurch diese abgetötet werden. Eine Wirkung gegen die Nissen besteht hier erst nach einigen Tagen, wenn diese ein Nervensystem ausgebildet haben.

Eine Alternative sind physikalisch wirkende Läusemittel. Diese sind aus verschiedenen Ölen zusammengesetzt, und verstopfen die Atemwege der Läuse, die dann ersticken. Der Vorteil bei diesen Mitteln liegt darin, dass auch die Atemöffnungen der Eier verstopft werden, und diese dabei ebenfalls absterben. Da dies längere Zeit dauert, muß das Mittel 8 Stunden in den Haaren verbleiben, und die Anwendung nach acht bis zehn Tagen wiederholt werden.

Nach einer erfolgreichen Behandlung müssen die Nissen mit einem Nissenkamm entfernt werden. Um das Auskämmen zu erleichtern, können die festklebenden Eier mit Essigwasser gelöst werden.